

Das Anti-Atom-Bündnis Berlin Potsdam und die Regionalgruppe
Berlin von IPPNW laden ein

in die Scheune von Mutter Fourage
Chausseestraße 15A, Berlin-Wannsee

zu einer

Diskussionsveranstaltung mit BundestagskandidatInnen:

Der Forschungsreaktor BER II (Helmholtz Zentrum Berlin, HZB) **und die Landessammelstelle**

**Donnerstag, den 15. August 2013
um 19.30 Uhr**

Ihr Erscheinen zugesagt haben:

Dr. Ute Finckh-Krämer (SPD)

Christoph Sonnenberg-Westeson (Bündnis 90/Die
Grünen)

Lampros Savvidis (Die Linke)

Frank Thiesen (Piratenpartei)

Helmut Metzner (FDP)

Der Ort ist erreichbar mit Bus 118 oder 316 bis Rathaus Wannsee
Weitere Infos unter: www.atomreaktor-wannsee-dichtmachen.de

Austretende Radioaktivität

Dr. Sebastian Pflugbeil im Abgeordnetenhaus:

„Ich habe einmal nachgesehen, was in den Jahresberichten Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung über die Kernkraftwerke und über die Kernforschungszentren steht. Da kann man finden, dass die Strahlenbelastung in der Umgebung von Kernkraftwerken nicht so viel anders aussieht wie die Strahlenbelastung in der Umgebung von Forschungsreaktoren.“

Super-Gau/Kernschmelze

Dem Reaktorgebäude fehlt die Beton-Hülle. Schlussfolgerung der Reaktorsicherheitskommission (RSK) im Stresstest:

„Da infolge eines Flugzeugabsturzes ein Kernschmelzen ohne Wasserüberdeckung mit erheblichen radiologischen Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden kann, ist keiner der in Kap. 4.3. definierten Schutzgrade erfüllbar.“

Durch einen schweren Unfall oder terroristischen Angriff (z. B. durch einen gezielten Flugzeugabsturz oder eine panzerbrechende Waffe) kann es innerhalb von 20 Minuten zu einer Kernschmelze kommen. Dabei wird 1/10 der radioaktiven Last freigesetzt, die in Fukushima in die Umwelt gelangt ist. - Sogar aktuell fliegt mindestens ein Flugzeug pro Tag direkt über den Reaktor!

Katastrophenschutz unmöglich

Nach dem uns vorliegenden Gutachten des Öko-Instituts Darmstadt kann bei einer extrem schlechten Wetterlage eine Evakuierung von mehreren hunderttausend Menschen bis zu einer Entfernung von 20 km vom Reaktor notwendig werden.

Zwischenlager / Landessammelstelle

In einer einfachen Lagerhalle wird der gesamte schwach- und mittelradioaktive Abfall Berlins auf dem Gelände des HZB gelagert. Er hatte Ende 2012 ein Siebtel der Radioaktivität des unterirdischen Endlagers Morsleben.

V.i.S.d.P.: Ute Herrmann, Paul-Wegener-Straße 9, 14480 Potsdam